



Frauenverband Courage Essen

Dokumentation unserer Kundgebung mit offenem Mikrofon „Gegen Gewalt an Frauen“ am 23.11. 2019 in Essen, vor der Domkirche

**Schon 147 getötete Frauen 2019 -
Keine Einzige mehr!!!**

**Rassismus, Faschismus, Sexismus -
NoGo!**

Einleitungs- und Zwischenbeiträge von Courage

Hallo, liebe Leute, wir haben euch was zu sagen! Darf ich vorstellen: Wir sind Gabi und Susanne vom Frauenverband Courage...

...habt ihr gewusst, dass fast alle 2 Tage eine Frau getötet wird? 152 schon in diesem Jahr, allein in Deutschland!
...**152 Frauen - getötet von Männern. Ehemännern, Eifersüchtigen, Stalkern, Freunden. Aber glaubt uns, da gibt's noch ne riesige Dunkelziffer...**
...und noch tausende Frauen und Mädchen, die einen Mordanschlag nur knapp überlebt haben - schwer an Leib und Seele verletzt!
...und hunderte Frauen und Mädchen, die teils seit Jahren vermisst werden.
...Alles bei uns in Deutschland. Aber jetzt stehen auch hier die Frauen auf, selbst die katholischen Frauen stehen im Kirchenstreik, auch hier in Essen!
In anderen Ländern gibt's ja schon lange immer stärker werdende Massenbewegungen...wie in Argentinien...
... Von ihnen haben wir auch unser Motto für heute geklaut: „Ni una menos – Keine Einzige mehr!“

...Ich hör da hinten jemand sagen: Auf der ganzen Welt haben Frauen nicht so viele Rechte, wie hier in Deutschland. Gabi???

...**Ja, was haben wir doch alles für Rechte:** Frauenrecht, Kinderrecht, Menschenrecht, Flüchtlingsrecht...

Ständig hören wir davon in den Medien – ja, toll.

Deswegen gibt's bei uns auch keine Frauenmorde, keine Zwangsprostitution...keine sexistisch-entwürdigende Werbung und natürlich auch keinen sexuellen Missbrauch von Kindern...

...schon gar nicht in der katholischen Kirche(zeigt auf Dom)

... 152 getötete Frauen in diesem Jahr in Deutschland, Tausende sexuell missbrauchte Kinder, Millionen Opfer von Mobbing, Stalking, von Loverboys und Vergewaltigung...Und warum???. Nur weil sie Frauen sind.



...Genau, und weil auch in einem kapitalistischen Land wie unserem, mit einer Frau als Bundeskanzlerin, die Gesellschaftsordnung nach patriarchalen Strukturen organisiert ist. Geht schon in der Werbung oder in der Spielzeugabteilung los...

...und das nicht nur zur Weihnachtszeit: rechts die Jungsabteilung mit blau-schwarzen Rittern, Rüstung, Säbeln und Polizeiwagen...

...und die Mädchenabteilung links mit rosa-goldenen Prinzessinnen, Einhörnern, Barbies und Kinderküche...

...perfektes Rollenspiel, oder? Jungs kämpfen und schützen, Mädchen dienen und posieren. Das ganze Männerherrschafts-System, samt der Lohn-Ungleichheit zwischen Frauen und Männern und der Chancen-Ungleichheit in Spitzenpositionen, für Frauen mit Kindern oder mit Pflegebedürftigen in der Familie schafft Abhängigkeitsverhältnisse, Machtmissbrauch und Kontrollgehebe, körperliche und psychische Gewalt...

...???damit wir Frauen wie selbstverständlich neben geringeren Löhnen auch noch unentgeltlich Haus, Kinder, Mann, Eltern in Schuss halten – satt, sauber, gesund??? Stimmt. **Frauen sind immer und überall auf der Welt diejenigen, die bei Knete, Kindern, Küche, Kranken, Krisen, Katastrophen die Familie am Kacken halten...**

...Da können wir ruhig auch ein bisschen stolz drauf sein, oder, Frauen?

...ja, aber unser Lebensinhalt und unsere Zukunft ist das nicht. **Wir wollen frei leben, ohne Gewalt, wir wollen freie Frauen in freien Gesellschaften, überall auf der Welt!**

...Mal ehrlich, **müssen wir Frauen uns dafür nicht selbst noch ganz schön viel verändern? Wie oft erwischt ihr euch dabei, genau die gewünschte Frauen – oder Mädchenrolle zu bedienen?** Ich kenn das bei mir selbst, Du auch, Susanne?

...Ja, ich auch – und auch wenn ich schon alt bin wie ne Kuh – lern ich doch täglich noch dazu! **„Das Private ist politisch“** – und auch wenn die AFD und die ganzen Unrechtsverfechter sich auf den Kopf stellen - wir haben uns Rechte erkämpft und wir fordern die Verwirklichung unserer Rechte ein! Für uns gibt's kein Zurück.

...Allein in Deutschland in diesem Jahr schon 152 getötete Frauen, nur weil sie Frauen sind. Aus keinem anderen Motiv...

...„Ni una menos – Keine Einzige mehr – Stoppt das Töten von Frauen!“ Das ist unser Motto, auch für das nächste Jahr. Und wir wissen uns damit eng verbunden mit der internationalen Frauenbewegung, mit der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen.

...In Deutschland erschüttern uns die Zahlen von Stalking, sexueller Nötigung, Vergewaltigung, Bedrohung, Zuhälterei, Zwangsprostitution, Körperverletzung, sex. Missbrauch, Mord und Totschlag – allein nach offiziellen Zahlen 2018 sind 139.000 Frauen betroffen!

Habt ihr das gewusst?

Fast jeden 2. Tag wird bei uns eine Frau ermordet. Viele überleben schwer beschädigt, zahlreiche sind verschwunden. Millionen Kinder sexuell missbraucht mit schweren Folgeschäden in ihrem ganzen Leben. Die Weltgesundheitsorganisation benennt Gewalt an Frauen als eine der größten Gesundheitsrisiken weltweit...

..und alle Formen der Gewalt sind letztlich strukturell, weil gesellschaftlich bedingt – durch ungleiche Machtverhältnisse, die zu ungleichen Lebenschancen- und Freiheiten führen...

Schluss damit! „Ni una menos – Keine Einzige mehr! Stoppt das Töten von Frauen!“

Wir von Courage fordern:

*Bestrafung sexueller Ausbeutung und Gewalt

*Selbstbestimmungsrecht für Frauen und Mädchen – weltweit

*Sicherung der Finanzierung von Frauenhäusern, ausreichend Plätze und Personal!

Gemeinsam gegen Diskriminierung, Sexismus, Pornografie, frauenfeindliche Werbung, Prostitution und für die Beseitigung aller Gewalt an Frauen und Mädchen!

„Ni una menos – keine Einzige mehr.

Stoppt das Töten von Frauen!“

Beiträge am offenen Mikrofon (sie müssen nicht den Positionen von Courage entsprechen)



N (Syrien)

Ich bin eine syrisch-kurdische Frau, bin verheiratet und habe 3 Kinder. Ich bin von Beruf Journalistin und habe in Russland studiert. Das Phänomen der Gewalt gegen Frauen ist ein globales Phänomen, das geografische Grenzen, Klassenunterschiede sowie kulturelle und zivilisatorische Besonderheiten überschreitet. .

Die Tragödie des syrischen Volkes ist eine der größten Katastrophen, die die Welt nach den beiden Weltkriegen heimgesucht hat.

Syrische Frauen haben einen hohen Preis für diesen schmutzigen Krieg gezahlt.

Sie haben ihre Kinder und ihre Familien verloren und wurden

vergewaltigt, entführt und getötet.

In vielen Ländern sind Frauen Ungleichheiten und Gewalt ausgesetzt.

Gewalt gegen Frauen ist ein Verrat an der Menschheit, der sich auf die gesamte Gesellschaft auswirkt. Frauen leiden möglicherweise unter Isolation und Arbeitsunfähigkeit. Und können nur in begrenztem Umfang auf sich und ihre Kinder aufpassen.

Alle diese Tragödien haben mich nach Deutschland gebracht und ich habe geschworen, für Frauen auf der ganzen Welt zu kämpfen und alle Gewaltakte gegen sie aufzudecken.

Ich bin eine syrisch-kurdische Frau, die mit einer Botschaft des Leidens der Frauen auf der ganzen Welt nach Deutschland eingewandert ist.

Ich bin der Courage-Organisation beigetreten, weil sie eine freie Plattform für uns Frauen ist.

Wir Couragefrauen setzen uns für die Befreiung von Frauen und die Freiheit aller Menschen ein.

Wir kämpfen entschieden gegen die Praktiken der Gewalt gegen Frauen.

Wir werden unseren Weg gehen, meine Freundinnen und Freunde, um das gewünschte Ziel zu erreichen.

F (Afghanistan)

NUR EIN MÄDCHEN....(Performance mit Musik)

Es wird geflüstert, denn ist ja nur ein Mädchen.

Ab diesem Tag werden unsere Lichter erloschen, weil wir nicht der Junge sind, um den unsere Mütter und Väter gebeten hatten.

Wieder wird geflüstert, still und heimlich im Nebenraum, wird über meinen Preis gehandelt.

Von Geburt an, werden uns beleidschwere, unsichtbare Preisschilder um den Hals festgeknotet.

Unsere Preise sind verhandelbar.

Und wieder wird geflüstert, denn in diesem Land, darf ÜBER und VON Frauen nicht laut geredet werden.

In diesem Land werden Frauen mundtot gemacht.

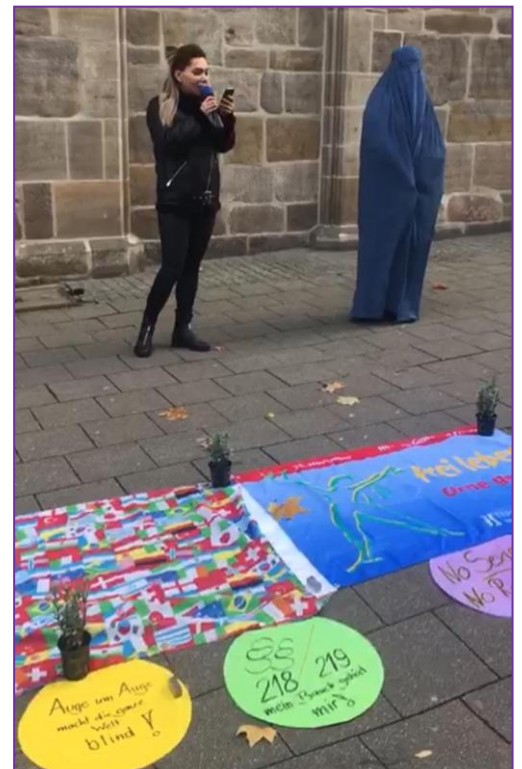
Wir sollen schweigen bis wir verstummen.

Gefangen-Geschlagen-Gedemütigt hinter verschlossenen und verriegelten Türen der Tradition.

Mein Vater bestimmt, mich bekommt der, der am meisten zahlt.

Sie verkaufen mich- sie verkaufen meine Zukunft, meine Träume, meine Würde. Sie verkaufen ihre Tochter.

Mein Großvater, mein Vater, meine Brüder, jeder von ihnen darf mir in diesem Käfig ein Preisschild aufkleben.



Hätt' ich gewusst, dass sie mitzählen, was ich koste.

Hätt' ich gewusst, dass sie mitzählen, was ich esse, ich schwöre, ich hätte den Tisch hungrig verlassen.

Wie ein Ding, wie eine Ware haben sie mich verkauft.

Inklusive Rückgaberecht, Umtauschrecht und Widerrufsrecht. Denn für den Fall, wenn ich meinen Zweck nicht erfülle, darf ich ersetzt oder ausgetauscht werden. Der Käufer darf über mich entscheiden- er hat für sein Eigentum bezahlt.

Heute stehe ich hier und schreie zum Ausgleich für unser Leben in Schweigen. Ich will schreien bis die bleischweren Preisetiketten von meinem Hals sprengen. Ich fühle mich erwürgt. Ich schreie für die Frauen dieses Landes.

Ich schreie im Zeichen der Narben auf unserem Körper, der zugetackert ist mit billigen Preisen. Unser Körper erschöpft von Brandwunden, Messerstichen, Verätzungen, blauen Flecken und harter Arbeit.

Doch der Käufer darf das- er hat für sein Eigentum bezahlt.

Zu einem stummen Gegenstand ohne Wert haben sie uns gemacht.

Und ich frage mich...bin ich echt? Gibt es mich? Gibt es mich wirklich? Schnell ist die Frage beantwortet, denn ich fühle und spüre die Peitschenhiebe auf meinem Rücken niederprasseln.

Dieses Mal breche ich mein Schweigen und schreie...schreie laut im Namen der tiefen Wunden an unserem Körper.

Ich schreie zum Ausgleich der verstummten Stunden, Tage und Jahre.

Gegen Hunger und Armut wurde Großmutter damals als neunjähriges Mädchen ausgetauscht.

Gegen ein paar Schafe und Vieh wurde Mutter damals als elfjähriges Mädchen ausgetauscht. Und heute bin ich dran, heute werde ich ausgetauscht- gegen ein Geldbündel grüner Dollar Scheine.

Uns aufgezogen- um zu verkaufen wie ein Schaf aufgezogen- um verschlungen zu werden. Doch hey.... schaut her ... ich bin ein Mädchen, eine Frau, ein Mensch. Seht her...ich habe Augen, Mund und Ohren. Habe Angst, Schmerz, Trauer und Wut, habe Wünsche, Träume und eine Daseinsberechtigung. Ihr könnt mich nicht mehr zum Schweigen erzwingen. Die Generation unserer Mütter und davor haben schon geschwiegen. Ich scheue mich nicht mehr davor, zu sagen was mich bedrückt und unterdrückt. Und nein, wir wollen eurer Mitleid nicht, wir wollen unsere gestohlene Identität und verlorene Stimme wieder.

Lasst mich schreien, laut schreien im Namen aller verschwiegenen Mädchen und Frauen dieses Landes. Und sagt mir nicht, es ist mir verboten, meine Stimme gegen euch zu erheben. Sagt mir nicht, es ist im Koran geschrieben oder die Sharia. Hört auf eure scheiß kulturelle Tradition mit dem Islam zu vermischen. Sagt mir nicht, ihr seid Muslime. Ihr seid nur Wächter der verschlossenen Türen dieser Tradition in diesem verlorenen Land...das sich Afghanistan nennt. Ich öffne die Augen und sehe, ich bin noch immer gefangen im blauen Stoffgefängnis meiner Burka, denn die lauten Schreie waren nur innerlich verstummte Schreie in mir.



D (Sri Lanka) Ich kenne viele tamilische Männer, die eine Frau aus Sri Lanka heiraten. Diese Heirat wird vermittelt und die zukünftigen Eheleute wissen sehr wenig übereinander. Erst, wenn die Frau nach der Hochzeit in Deutschland eintrifft, bekommt sie einen ersten Eindruck von dem Ehemann. Es gibt Fälle, wo es gut ausgeht, die Partner verstehen sich und beschreiten einen gemeinsamen Weg. Bei vielen jedoch, die ich kennengelernt habe, beginnt nun ein Leidensweg.

Die Ehemänner üben häusliche Gewalt aus, unterdrücken die Frauen und manche sind auch kriminell. Um da rauszukommen, fehlt den Frauen die Sprache und wenn sie sich an Übersetzer wenden, hilft

der ihnen auch nicht weiter, weil er nicht immer neutral übersetzt, auch weil die sich alle

untereinander kennen.

Weil die Frauen ein selbstständiges Bleiberecht in Deutschland erst nach 3 Jahren bekommen können, sind sie in der Klemme.

Sie müssen 3 Jahre mit diesem Ehemann verbracht haben. Falls sie vorher Deutschland verlassen, wird die Familie in Sri Lanka sie nicht akzeptieren. Auch kann sie dort nicht wieder ihre Arbeit oder Studium aufnehmen, weil sie vorher alles gekündigt hat.

Viele Frauen leiden unter dieser Situation, wissen keinen Ausweg und stehen alleine mit diesem Problem.

Manche begehen Suizid. Manche halten die 3 Jahre durch und ihre Zukunft ist ungewiss. Wir müssen diesen Frauen einen Ausweg zeigen. Wir müssen ihnen helfen.

M (Deutschland)

„Ich möchte auf Gewalt gegen Frauen im Rahmen von Therapiesituationen aufmerksam machen. Damit meine ich explizit die Konstellation "weibliche Klientin" und "männlicher Therapeut". Meine Recherchen haben ergeben, dass es wohl recht häufig zu sexueller Gewalt, aber auch zu einem anderweitigen Ausnutzen des "Machtverhältnisses" seitens der Therapeuten kommt (psychische Gewalt, Schikanen).

Machtverhältnis in Führungszeichen, weil es in meinen Augen von Therapieschulen konstruiert und so gewollt ist (z. B. Psychoanalyse, die ich für zutiefst frauenfeindlich halte).

Das Schlimme ist, dass solche Taten recht häufig vorkommen sollen - ich habe ungewollten Körperkontakt seitens eines "Fachmannes" selbst erlebt -, aber dann von den zuständigen Kammern unter den Tisch gekehrt werden. Zudem wird den Betroffenen wohl oft nicht geglaubt bzw. wird ihre psychische Erkrankung, weshalb sie ja überhaupt erst einen Therapeuten aufgesucht haben, als Ausrede genutzt. Nach dem Motto und mal ganz salopp formuliert: "Na, die hat doch ohnehin, Diagnose XY, da ist das nur ein Abwehrmechanismus/eine Fehlinterpretation". Meiner Meinung nach bräuchten wir hier stärkere Überwachungsinstanzen, die wirklich auf der Seite der betroffenen Frauen stehen.“

Es sprachen noch (aus der Erinnerung aufgeschrieben):

U (Deutschland)

Sie arbeitet in einer Klinik und berichtet vom Kampf um mehr Personal und bessere Vergütung und Ausbildung, damit die Patientenversorgung gesichert und vor allem besser wird. Zahlreiche Krankenhäuser in NRW sollen geschlossen oder verkleinert, spezialisiert werden. Nichts Wesentliches tut sich von Seiten der Politik – sie rechnen mit weiteren Streiks und rufen zur Solidarität auf, wie sie auch 2018 schon in Essen stark war, gerade auch von Couragefrauen.

S (Afghanistan)

Sie möchte zum Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November eine sehr erschütternde Nachricht aus Afghanistan mitteilen. Sie hat heute davon erfahren: In Lohmar, Province in Afghanistan wurden Kinder vergewaltigt und gefilmt durch ihre Lehrer in den Schulen. Nach Veröffentlichung des Clips oder Films, haben manche Familien ihre eigenen Kinder wegen der Familienehre ermordet.

Frauen in Gefängnissen werden gegen 1000 \$ pro Nacht an Männer verkauft.

Sie rief auf, die schlimme Situation der Frauen und Kinder in Afghanistan nicht zu vergessen, die nach wie von Gewalt, besonderer Unterdrückung und Morden betroffen sind



G (Deutschland)

Ihr ging es v.a. um unteilbaren Zusammenschluss ohne Ausgrenzungen gegen die Rechtsentwicklung der Regierung, die Förderung der Nazis, der AFD, die sogenannten rechten Bürgerwehren wie „Steeler Jungs“.

Sie berichtete vom Treffen des „Internationalistischen Bündnisses“ am Vortag und dem Beschluss dieses Treffens, sich für wöchentliche Demos gegen diese Bürgerwehren einzusetzen.

D (Mann, Deutschland)

Er beginnt damit, dass, wo Frauen besonders unterdrückt, diskriminiert und Gewalt ausgesetzt werden, auch Männer nicht frei sein können. Deshalb müssten Männer die Frauen in ihrem Kampf um Befreiung unterstützen. Und Frauen sich mit allen Bewegungen zur Überwindung von Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen zusammenschließen überall auf der Welt. Dazu brachte er sehr aktuelle Beispiele und den Vorschlag, sich über seine Perspektive, den echten Sozialismus mit seiner Partei, der MLPD, auszutauschen. Dabei müsse man sich auch mit den Fehlern in den ersten Anläufen zum Sozialismus/ Kommunismus auseinandersetzen und daraus für die eigene Zukunft lernen...



Für diesen und alle frauenbewegten Männer haben wir gesungen:

**„Wir sprüh'n's an jede Wand:
solche Männer braucht das Land“**

G (Iran)

Sie rief zur Solidarität mit den kämpfenden Frauen im Iran auf, wo derzeit hunderte für Freiheit und Brot Gefallene zu betrauern sind. Am Nachmittag nach unserer Aktion gab es auch eine Solidemo bei uns in Essen, dazu hat sie eingeladen.

FV Courage Essen

im Courage-Zentrum
45127 Essen,
Goldschmidtstraße 3

Mail:

fcourage-essen@fcourage.de

Home:

couragezentrum-essen.de

Face:

Frauenverband Courage Essen

